

1. Radverkehr fördern – Kfz-Verkehr verringern, Große Straßenbauprojekte



Eine bedarfsgerechte und klimafreundliche Verkehrspolitik besteht in einem ausgewogenen Verkehrsmix. Wir setzen uns für eine Stärkung des Fahrradverkehrs in und nach Münster ein: Velorouten, Fahrradstraßen oder Gehwegsanierungen. Weitere Maßnahmen: Ausbau des Busnetzes, ergänzt durch stadtweites „loop“ und Münsterland-S-Bahn, die mit der Umsetzung der WLE-Strecke beginnt. [Anmerkung: Die CDU ist für die Straßenbauprojekte B51, Nordumgehung Roxel, Eschstraße und Koldering.]

2. Radverkehr braucht Platz – Flächenumverteilung



Wir sind alle täglich Radfahrer, Bus und Bahnnutzer, Autofahrer und Fußgänger. Deshalb werden wir keinen Verkehrsträger ausschließen. Wir wollen Alternativen zum Auto für Münster und Region anbieten, wie die Münsterland S-Bahn, um Dauerstaus aufzulösen.

3. Radverkehr braucht Service – Fahrradparken



Fahradstellplätze rund um den Prinzipalmarkt zu finden, ist eine Herausforderung. Erleichterung bringt auf der Bahnhofs-Ostseite ein neues Fahrradparkhaus mit über 2.100 Stellplätzen. Stadtweit müssen Mobilitätsstationen für den Umstieg aufs Rad zu ausgebaut werden. Beim Fahrradparken im Bremer-Platz-Parkhaus werden wir umsteuern.

4. Radverkehr braucht Vorrang – Velorouten, Standards und Flächenkonkurrenz



Eine solide und mit den Bürgern abgestimmte Planung ist für uns ein wichtiger Punkt bei der Trassenführung der Velorouten.

5. Radverkehrsförderung braucht Geld – Haushalt



Die Aufwendungen für den Radverkehr haben sich deutlich erhöht (jährlich plus 12,5 Mio. Euro für den Masterplan Verkehr, ebenso plus 500.000 Euro für Radwegereparaturen). Für den Ausbau eines sicheren und zukunftsgerechten Radverkehrsnetzes wollen wir auch in der nächsten Ratswahlperiode Geld ausgeben.

6. Radverkehr braucht Rücksicht – Parkraumbewirtschaftung und Überwachung



Anwohnerparkgebühren dürfen nun per Gesetz von der Stadt freier festgesetzt werden; nun warten wir auf die dazu nötigen Bestimmungen des Landes. Parkende Autos und LKWs auf Rad- oder Gehwegen sind ein No-Go. Von Seiten der Stadt muss mehr kontrolliert werden. Meldesysteme wie „Wegeheld“ unterstützen wir.

7. Umweltverbund und Klimaschutz – Maßnahmen und Evaluierung



Für die CDU spielt die Kennzahl des Modal-Split eine wichtige Rolle. Wir wollen den Fahrradverkehr deutlich ausweiten und durch ein von der CDU beantragtes Metrobus-system, z. B. bei schlechtem Wetter, ergänzen. Von Bedeutung ist bei den vielen kleineren Stadtteilen außerhalb des Rings auch das Auto. Wir setzen uns für mehr E-Ladesäulen und eine stärkere Verwendung von Wasserstoffantrieben ein.

8. Radverkehr braucht verträgliche Geschwindigkeit – Tempo 30 innerorts



In den Wohngebieten haben wir flächendeckend Tempo 30 realisiert. Dort, wo es die Verkehrssicherheit erfordert, wie an Schulen und Kindergärten, setzen wir auf Tempo 30.

9. Radverkehr braucht Fürsprecher – Struktur in Politik und Verwaltung



Mit der Zusammenarbeit im Amt für Tiefbau und Mobilität unter einem Dach sind wir zufrieden. Planung und Umsetzung aus einer Hand sind ein Vorteil. Ein zusätzlicher Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur könnte Fragen zur modernen Mobilität stärker diskutieren.